Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitischrift als erste Schulschrift zurück. Groß waren die Nachteile geworden für eine schöne Schrift, da doch in der vierten Rlasse mit der Spitschrift begonnen werden Ein Festhalten an der Antiqua konnte nicht mehr verantwortet werden. Gerade das schwache Kind war zu einer Mehrleiftung genötigt, die es nicht ertragen konnte. Der talentierte Schüler, eingeführt und unterrichtet in der Spigschrift und gotischen Druckschrift, wird sich in den obern Rlassen mit Leichtigkeit in die Antiqua ein= üben und fie lesen lernen. Es ist für ihn eine hohe Befriedigung, mehr leisten zu können als jener Schüler, welcher mit allen Schwierigkeiten bes Lernens zu kämpfen hat.

Bir möchten besonders die hochwürdigen Herren Katecheten auf die Nachteile aufmerklam machen, welche diese Reuerung der Schrift für den Religionsunterricht bringen wird. Das Gebetbuch, die biblische Geschichte und der Katechismus sind in discheriger gotischer Schrift gedruckt. Wie leicht nimmt ein Schüler diese Bücher in Gesbrauch, wenn sie in der Schulschrift gedruckt sind. Dat der Schüler in der Primarschule nur Antiqua kennen gelernt, so hat der Katechet das nicht angenehme Vergnügen, das Kind zuerst lesen zu lernen in jener Schrift, in welcher die Bücher des Keligis

onelehrers gedruckt find, oder er müßte dann dem Grundsate huldigen, nur mündlich sämtlichen Unterricht in biblischer Geschichte und Ratechismus dem Rinde beibringen zu wollen. Bei genügender Unterrichtszeit wird der Ratechet auch mit dieser Methode fein Ziel erreichen. Diese viele Unterrichts= zeit fehlte aber den Katecheten nach dem Unterrichtsplane des Rantons Solothurn, weshalb alle Katecheten sehr befriediget waren, als die Kinder wieder die gotische Schrife als erste Schulschrift kennen lernten und üben mußten. Zudem dürfen wir nie vergessen, daß der Charafter der Schrift und des Druckes zum innern Volkswesen gehört und dieser unzerstörbare Hang zum deut= schen Volkswesen wird die Antiqua nie als Volksichrift heimisch werden lassen.

Wir möchten darum die Freunde der Antiqua als erste Schulschrift bitten, die Ersahrungen in anderen Volksschulen nicht mißachten zu wollen. Sollte auch im Kanston St. Gallen einmal die Antiqua als erste Schulschrift eingeführt werden, so wird diese Schrift auch nur eine Periode im Schulswesen des Kantons St. Gallen bedeuten, eine Periode, in welcher man gelernt haben wird, die Zähigkeit unseres Volkskim Festshalten des alten deutschen Volkstums zu

bewundern.

Krankenkaffe

des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt).

Ansjug aus der Jahresrechnung.

Die Einnahmen erzeigen Fr. 12'035.05; hierin sind enthalten: Monatsbeiträge Fr. 6255.65 (lettes Jahr Fr. 5520.40); Bundesbeiträge (Rest pro 1920, Borschuß pro 1921 a.) Fr. 1200.30; Zinse Fr. 877. Ausgaben: Fr. 11'981.60. Davon Krankengelder: Fr. 4268 (lettes Jahr Fr. 8360); Stillgelder Fr. 180; Rapitalanlagen Fr. 7067. Saldo Fr. 53.45. — Bermögen Fr. 647.95). Reines Vermögen Fr. 20'735.40.

Schulnadrichten.

Schwhz. Fektion Einsiedeln-Höfe. Die verehrten Mitglieder der Seltion werden hiemit eingeladen, an der Mittwoch den 22. Febr. 1922 in Einsiedeln im Hotel "Schiff" nachmittags 1 1/2 Uhr stattsindenden ordentlichen Winterverssammlung zur Behandlung der nachstehend verzeichenten Geschäfte teilzunehmen:

1. Protofoll der Sektionsversammlung vom 30. Nov. 1921. 2. Rassarechnung 1921. 3. Festsehung des Jahresbeitrages 1922. 4. Jahresbericht des Präsidenten, 5. Bericht der Kommission für das kantonale Turnprogramm. Referent: Herr Lehrer Meinrad Bifig, Ginstebeln. 6. Statutenrevision. 7. Wahl des Vorstandes, der Geschäftsprüfer, der kant. Delegierten und der schweiz. Delegierten. 8. Allfällig weitere inzwischen einlaufende Traktanden.

Bemertung. Die Mitglieder werden ersucht, bie Seftionsftatuten, die Rantonal. und Zentral.

ftatuten mitzunehmen.

Für ben Sektionsvorstand, Der Prafibent: Al. Kalin, Sek.=Lehrer.

Bug. Behörden und Lehrerschaft waren icon längst einig in der Ansicht, daß die Statuten unferer Pensions. und Arantentasse revisionsbedürftig seien. Am 29. Januar lettfin bestam die augerordentlich einberusene Lehrertonserenz Gelegenheit, den vorgelegten Entwurf zu prüfen und allfällige Bunsche anzubringen.

Im allgemeinen war man mit den neuen Statuten einverstanden. Sie sehen vor, daß sowohl die Prämien, als auch die Bensionen von der Höhe der Besoldung abhangen. Während jedoch der Entwurf eine Prämie von 2% der geschlichen Besoldung vorsah, erhöhte die Konferenz diesen Ansah auf 3%. Diese freiwillige Mehrbelastung nahmen wir auf uns, weil wir auch die angesehren Pensionen zu niedrig fanden. Ter Entwurf bestimmte die Höhe wie folgt: für die Behrer Anzahl der Dienstigabre mal 1½, für die Witwe 50% der

Pension bes Lehrers. Die Konferenz nahm nun solgende Rormen an: für die Lehrer = Anzahl der Dienstjahre mal 2, im Maximum 80% der zuletzt bezogenen Besoldung, für die Witwe 60% der Pension des Lehrers. Die Kinderpensionen blieben unverändert. Hoffen wir, die zuständigen Behörden werden die zeitgemäßen Wünsche der Lehrerschaft berücksichtigen.

Der Antrag, Schritte zur Bereinigung ber Lehrer-Penfionstaffe mit berjenigen ber fant. Beamten und Angestellten zu unternehmen, fand einbelige Zuftimmung. K.

Bajelland. Ratholischer Lehrerverein. Am 1. Febr. tagte ber fatholifche Behrerverein Bafel. land in Allschwil. Im Borbergrund bes allgemeinen Intereffes lag bas altuelle Thema Berufsberatung, über welches herr Boutellier, Borfteber bes Jugenbfefretariates Bafel, furg und flar referierte Bugunften einer orientierenben Distuffion, wie fich Basellands Lebrerschaft und Geiftlichfeit gur Forberung ber Berufsberatung ftellt. Erfreulichermeife waren bald famtliche Jugendbildner von ber Rotmendigfeit eines folden Inftitutes überzeugt und und boten faft für alle Dorfer bes Bireeds bilf. reiche Sand. Die in ber Berfammlung ernannten birsedichen Silfsberater merben nun bemnachft wie ber aufammentreten, um bie tath. Berufeberatung nach Art ber konfessionellen Freunde bes jungen Mannes zu gentralifieren. Bon bem allgemein nutlichen Borhaben wird auch ber fantonale Borftand bes fath. Bolfsvereins Bafelland, fowie ber Bentralvorftand bes fcweig, fathol, Behrervereins anlaglich feiner Sigung vom 22, bies gu Sanben bes geplanten ichweizer. Inftruttionsturfes fur Berufsberatung in Renntnis gefest. Bom fantonalen Arbeits. und Lehrlingsamt, bas gur Beit ohnebin überaus beschäftigt ift, wird biefe birsediche Silfs. aftion im Sinne ber Berufeberatung begrugt. Go hoffen wir benn bis zur Schulentlaffung, wo fiber 150 Inglinge ins Berufeleben treten wollen, bereit au fein.

- Ueutral mare er gewesen und geblieben, ber Lehrerverein Bafelland, wenn er fich nicht bie "Schweis. Lehrerzeitung" als obligatorifches Berbandsorgan zugelegt hatte und nicht Rolleftivmit. glieb bes S. 2. B. geworben mare. Das muß ben bafellb. Lefern ber Schweizer-Schule nun flar fein. Diese Wahrheit fann felbft von einem Diebrheits. beschluß nicht umgeftogen werden. - Das Schulibeal, bas von ber "Schweig. Lehrerzeitung" vertreten wirb, ift alfo gegen die Freischulbewegung, gegen bie fonfeffionelle Echule, gegen bie religios. fittliche Erziehung, für die Ethit. Alles jest ichul. politifche Tagesfragen. Diefen alle Aufmertfamfeit gu ichenfen, forbein bie neuen Statuten bes Bebtervereins Bafelland. Wer ihnen zuwider handelt, gieht die Beröffentlichung im Berbandsorgan nach fich. Was tut's! Damit find bereits auf bem freisinnigen Inder bie grundsatlichen Mitglieder bes evangel. und fathol, Behcervereins Bafelland. Wer ferner ben Statuten nicht in bem Sinne nachlebt, daß er frisch in Baselland angefommene Lehrfrafte und Lehramtstandidaten zum Beitritt in ben Behrerverein, und bamit jum Abonnement ber "Schweiz. Behrerzeitung" veranlaßt, macht fich einer schweren Pflichtverlegung schulbig.

Geiftliche Lehrpersonen jedoch find von ber Aufnahme ausgeschloffen. Es widerspricht dies bem
gewertschaftlichen und fonfessionslosen Geiste bes
Lehrervereins. Der ausgesprochenen Staatsschule zu
bienen, barfen auch nur Lehrer ber "öffentlichen"
Schulen in die Organisation aufgenommen werben.

Ja felbst ber foberaliftische Gebante bes Schulmefens, "bie Schule ben Rantonen", wird burch bie Statuten indirett befampft. Gin Lehrer Bafellands muß fich vor Gintritt in ben bafellanbichaftl. Lebrerverein zuerft fragen: bedt fich bie Auffaffung meines Schulibeals mit berjenigen bes gentralifti. ichen "ichweizer. Behrervereins" und feines Organs. Wenn ja, erft bann fann er ben Schritt in ben fantonalen Lehrerverein magen; wenn aber nein, bann bleibt er vom bafellanbichaftl. Behrerverband ausgeschloffen; es fei benn, er fcweige hubich fein aur Schulpolitif bes S. 2. B., welche nach und nach biejenige Basellands werben joll. — Co toten bie neuen Statuten nach und nach auch unfere driftlichen, tatholifden Schulibeale. Echte Dana. iden! - - hab' acht, driftliche Lehrerichaft Bafellande! Der Bug geht nach links. Die neuen Bereineftatuten beuten's.

"Bandalen zerstörten einst Stock und Stein. Es gibt Bandalen auch im Erneu'n!" Bw.

St. Gallen. Gin Beichen der Beit, Gin Rorrespondent aus St. Gallen fcreibt bem "Rheintaler Bolfsfreund" unterm 1. Febr. folgendes: Unläklich ber Berfammlung ber Land wirte ber Rreife Bentrum und Oft in St. Gallen murben von einem protestantifch-freisinnigen Mitgliede bie Schul. verhaltniffe in St. Gallen befprochen. Der Botant bebauerte in erfter Linie bas Unmachfen ber Sogialbemofraten unter ber Lehrerichaft und beren Ginwirfung auf die Schüler. In ber einsehenben Distuffion, bie in Ausschaltung jeber Parteipolitit geführt murbe, tam in vollstanbiger Uebereinftimmung mit bem erften Botanten eine Angahl weiterer Rlagen gur Behandlung. Wir nennen die übertriebene Turnerei ber Dadochen in ben Schulen; Richtbeauffichtigung ber Schuler auf Spaziergangen: Ueberburbung ber Schuler mit Baugaufgaben aufolge bes übertriebenen Sports auf allen Seiten. Protest wurde erhoben gegen bas von ber Schule ausgehende und eingepflanzte Sportwefen und bie Baberei. Bermahrung murbe auch eingelegt gegen Beeinfluffung ber Rinder für fozialiftifche Ibeen. — Die Bandwirte beschloffen einstimmig in einer Gingabe an ben Bentralfculrat bie Begehren und Reklamationen ber Bürger außeinander zu feben und Abbilfe gu berlangen.

Es wurde auch auf die bedauerliche Erscheinung hingewiesen, daß unter der Lehrerschaft das Bewußtsein und die Erkenntnis des hohen Ideals der Ambererziehung immer mehr zu schwinden scheint.

Ift es nicht ein Zeichen ber Zeit, wenn landwirtschaftliche Vereine sich verpflichtet fühlen, folche Themate zu behandeln!

- Coffan. : Als Erganzung zu einer frühern

Rorrespondeng betr. Theaterbesuch burch Schulfinder wird gemelbet, bag Behrerschaft und Bezirfsichulrat bon Gogau bie Frage an einer Ronfereng besprachen. Einmutig murben bie folgenden Antrage an ben Erziehungerat gur Beratung weitergeleitet :

1. Der Besuch ber Theater ift in beschranfter Babl ber Aufführungen nur ben Schülern ber obern Brimaricultlaffen, fowie ben Sefunbariculen gu geftatten.

2. Wo bie Schuler gu Theaterproduttionen befonders eingelaben werben, muffen bie betreffenden Stude vorgangig ber Ortsichulbehorbe ober einer von diefer beauftragten Stelle gur Prafung vor. gelegt werben. Dieje bat barüber gu urteilen, ob bas Wert moralifc und pabagogifc völlig einwand. frei fei, ob es einen wertvollen ethischen ober patriotischen Inhalt habe und ob es in fittlich un. anfectbarer Darftellung und Roftumierung gur Aufführung gelange. Nur wenn biefe Bedingungen borhanden find, barf bas Stud gu einer Schulerporftellung zugelaffen werben.

3. Die Spielzeit für Schulbarbietungen barf

fich nicht in bie Racht hinein erftreden.

4. Bei Schulaufführungen find bie Schuler mabrend ber gangen Spielbauer burch Behrer ober andere von ber Schulbehorde beauftragte Berfonen zu übermachen. Schulbehorde ober Behrer entichlagen fich jeboch jeber Berantwortung für Sachbe= ichabigungen ober Unfalle, bie eventuell bei folchen Untaffen vorfommen.

5. Die Berabreichung von geiftigen Getranten und Schledwaren an Schüler ift bei berartigen

Produttionen verboten,

Lehrerzimmer.

Berichiebene Ginfenbungen mußten auf bie nachfte Rr. vericoben werben. Wir bitten um gütige Rachficht.

Reue aargauische Lehrstelle:

1. Reue Oberfcule Sula, 5., 6. und ev. 7. Rlaffe. Schulpflege 25. Feb.

2. Maddenbegirtsfcule Brugg fiebe lette Nr., nur für vorzügliche Lehrfraft.

Rarg, Patentprüfungen. Anmelbung bis 4. Marz bei ber Erziehungsdirektion in Aarau unter Beilage aller Ausweise, Formulare für Arztzeug. nis bei ber Erziehungsbireftion verlangen.

bas berühmteste Mittel gegen Blut-, Nerven-, Lungen- and Rerz-Schwä-Nerven-, Lungen- and Herz-Schwä-che, sowie gegen allgemeine kör-perliche und geistige Schwäche bei Jung und Alt. Erhältlich in Flaschen à Fr. 4.- durch

die Apotheken oder direkt durch die Apotheke: L. Siegfried in Ebnat-Kappel

(Kanton St. Gallen)



Vervielfältiger "OPALOGRAPII auf Glas, unabnützbar; scharfe Abzüge von allen Schriftstücken. Noten, Zeichnungen etc. in unbeschränkter Anzahl. Erstklassige Referenzen! Kostenlose Vorführung an Interessen jederzeit durch

Opalograph-Co., Basel.

Reiche Aregungen zu produktiver u. fprach= beobachtender Eigentätigkeit der Schüler im Sinne ber Arbeitsichule bietet bie

Deutsche Sprachschule bon 3. Müller.

Oblig. Lehrmittel an den bafelftädtischen Gefundarschulen; auch in andern Kantonen ftark verbreitet. Bwei fich erganzende, aber auch einzeln verwendbare Banda en:

Mittelftufe: 5. u. 6. Schuljahr, 3. Aufl. mti einem Unhang von freien Schulerauffagen. 96 Geit. Fr. 1.80 (Partie 1.70).

Oberftufe: 7.-10. Schuljahr. Zweite neu bearbeitete Aufl. von B. Schalch, mit praktischer Unleitung zu Geschäfteauffagen und zur Bertehrstunde; orthog.-grammat. Wörterverzeichnis

184 Seiten. Fr. 3.— (Partie 2.80). Lebensvoller und prattischer Sprach- und Aufsatunterricht. Lehrerheft zur deutschen Sprachichule. 76 Seiten. Fr. 2.75.

B. Birkhäufer & Cie., Bafel.

Bettnässen

Befreiung sofort beim Gebrauch von P 23 U Stupturol - Tabletten Preis der schwächeren Sorte (für Kinder unter 6 Jahren) Fr. 3.25. Preis der stärkeren Sorte (für ältere Kinder u. Erwachsene) Fr. 4 .-Prompte Postsendung durch die Jara-Apotheke, Biel.

Lehrer

mit Marg. Patent und guten Beugniffen über feine Birtfamteit übernimmt fofortige

Stellvertretuna

oder Bermeferei an einer Bemeindeichule. Befl. Offerten unter Chiffre Q 305 21 an Publicitas Marau.

Berantmortlicher perausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweis (Präsident: B. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Schriftleitung der Schweizer-Schule" Luxern: Bostchedrechnung VII 1268 Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak Deich, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskaffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Sallen W (Bostched IX 521).